

# UNTER DIE HAUT

# 77

Saison 2012/2013  
Di, 27.11.2012

1. FC Kaiserslautern e.V.  
vs.  
SSV Jahn Regensburg



<b>Hier und Jetzt</b> .....	3	<b>Ein Blick auf</b>	
<b>Stadtgeflüster</b>		Fürth: Initiative "Gewalt ist kein Spiel"	
Baubeginn der Stadtgalerie verzögert sich		gegründet.....	7
wohl.....	3	<b>Fanvertretung KL</b>	
<b>Medienecke</b>		Ohne Stimme keine Stimmung -	
Zwei Traditionsvereine am wirtschaftlichen		Pressemitteilung der Fanvertretung	
Abgrund.....	6	des 1. FC Kaiserslautern e.V.....	8

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** Frenetic Youth  
**Auflage:** 500  
**Texte:** JulianM, Ruven, Neubi,  
Fanvertretung KL  
**Layout:** Flo, LukasL

**Druck:** Geier, Maxi  
**Bilder:** der-betze-brennt.de, FY, www

## KONTAKT

**Internet:** [www.frenetic-youth.de](http://www.frenetic-youth.de)  
[www.fansmedia.org](http://www.fansmedia.org)

**Allgemein:** [kontakt@frenetic-youth.de](mailto:kontakt@frenetic-youth.de)  
**Fansmedia:** [fansmedia@frenetic-youth.de](mailto:fansmedia@frenetic-youth.de)  
**Auswärts:** [bus@frenetic-youth.de](mailto:bus@frenetic-youth.de)  
**Unter die Haut:** [udh@frenetic-youth.de](mailto:udh@frenetic-youth.de)  
**Förderkreis:** [foerderkreis@frenetic-youth.de](mailto:foerderkreis@frenetic-youth.de)

Wenn ihr mehr über uns erfahren möchtet oder Fragen habt, dann sprecht uns doch einfach im Stadion an!  
Wir freuen uns über jedes neue Gesicht.

## UDH MOBIL



Du willst das UdH in Farbe auf deinem Handy lesen, egal wo du gerade bist? Ganz einfach!

Scanne den QR-Code und folge dem Link.



Das „Unter die Haut“ ist kein Erzeugnis im Sinne des Presserechts. Alle Texte, Grafiken und Bilder sind rechtlich geschützt und dürfen nicht ohne Genehmigung der Frenetic Youth Kaiserslautern verwendet werden. Die Texte spiegeln lediglich die Meinung des Verfassers und nicht zwangsläufig die der Gruppe wider.

Guten Abend,

wir freuen uns euch zur besten Anstoßzeit im Fritz-Walter-Stadion begrüßen zu dürfen. Dienstagabend, 17:30 Uhr - kann es was Schöneres geben? Wohl kaum. Abgehetzt von der Arbeit, schnell hoch auf den Berg und dann noch gegen den attraktivsten Gegner der Saison. Mit dem SSV Jahnregensburg ist heute ein Gegner auf dem Betzenberg, der sich mit dem SV Sandhausen ein heißes Rennen um die „rote Laterne“ zur Winterpause liefert. Wir möchten es noch einmal betonen: Spannung pur zur besten Anstoßzeit!

Blicken wir doch gerade einmal drei Tage zurück. Mit knapp 6000 Lauter konnten im ausverkauften Volksbank-Stadion in Frankfurt glanzlose drei Punkte eingefahren werden. Was uns zumindest in der Tabelle ein wenig Luft nach unten verschafft hat. Doch bei so einem müden Kick rauchten den Mitgereisten schon mal die Köpfe.

Wie den Newsletter-Abonnenten aufgefallen sein dürfte, gab es zum letzten Heimspiel keine „Unter die Haut“ – Ausgabe ins E-Mail Postfach. Grund für den Ausfall war ein Problem mit unserem Server. Wir sollten die Problematik allerdings inzwischen soweit im Griff haben,

dass ihr den Link zur Ausgabe in der aktuellen Rundmail nachgereicht bekommt. Wir bitten um Entschuldigung.

Wie ihr sicherlich merkt, ist diese Ausgabe sehr schmal ausgefallen. Leider treiben uns die steigenden Druckkosten in die Knie. Um das „Unter die Haut“ auch weiterhin kostenlos anbieten zu können sind wir stetig auf Spenden angewiesen. Auch der Erlös durch Verkauf unseres Fanzines „Unter die Haut plus“ fließt direkt eins zu eins in Toner und Papier für die Spieltagsausgaben. Wir hoffen, nicht zuletzt auch durch die Mithilfe der Leser, nach der Winterpause das „Unter die Haut“ wieder in der bekannten Form präsentieren zu können.

Am Freitag findet die Jahreshauptversammlung statt. Wenn ihr diesen Termin noch nicht fett und rot im Kalender markiert habt, dann wird es höchste Zeit dies zu tun. Diese Veranstaltung sollte als Pflichttermin für jedes Vereinsmitglied gesehen werden.

In diesem Sinne bis Freitag und bis dahin gilt es die drei Punkte hier zu behalten.

Auf geht's, Betzefans! █

## STADTGEFLUESTER

### Baubeginn der Stadtgalerie verzögert sich wohl

Mit dem Baubeginn der Lauterer Stadtgalerie wird wohl doch nicht-wie ursprünglich geplant-Anfang des kommenden Jahres begonnen werden. Dies ist auf das anhängige Normenkontrollverfahren beim Oberverwaltungsgericht in Koblenz zurückzuführen, das wohl erst im ersten Quartal des Jahres 2013 verhandelt wird. Insgesamt wurden sieben Normenkontrollanträge gegen die Bauleitpläne der Stadt Kaiserslautern eingereicht.

Der Hamburger Investor und Betreiber der geplanten Einkaufsgalerie ECE bestätigte diese Verschiebung des Baubeginns vergangene Woche auf Nachfrage einer lokalen Zeitung. Mit dem Bau des Einkaufszentrums wird damit erst nach dem positiven Ausgang des Normenkontrollverfahrens

vor dem OVG Koblenz begonnen, oder zumindest sobald sich eine Entscheidung zugunsten des Bauvorhabens abzeichnet.

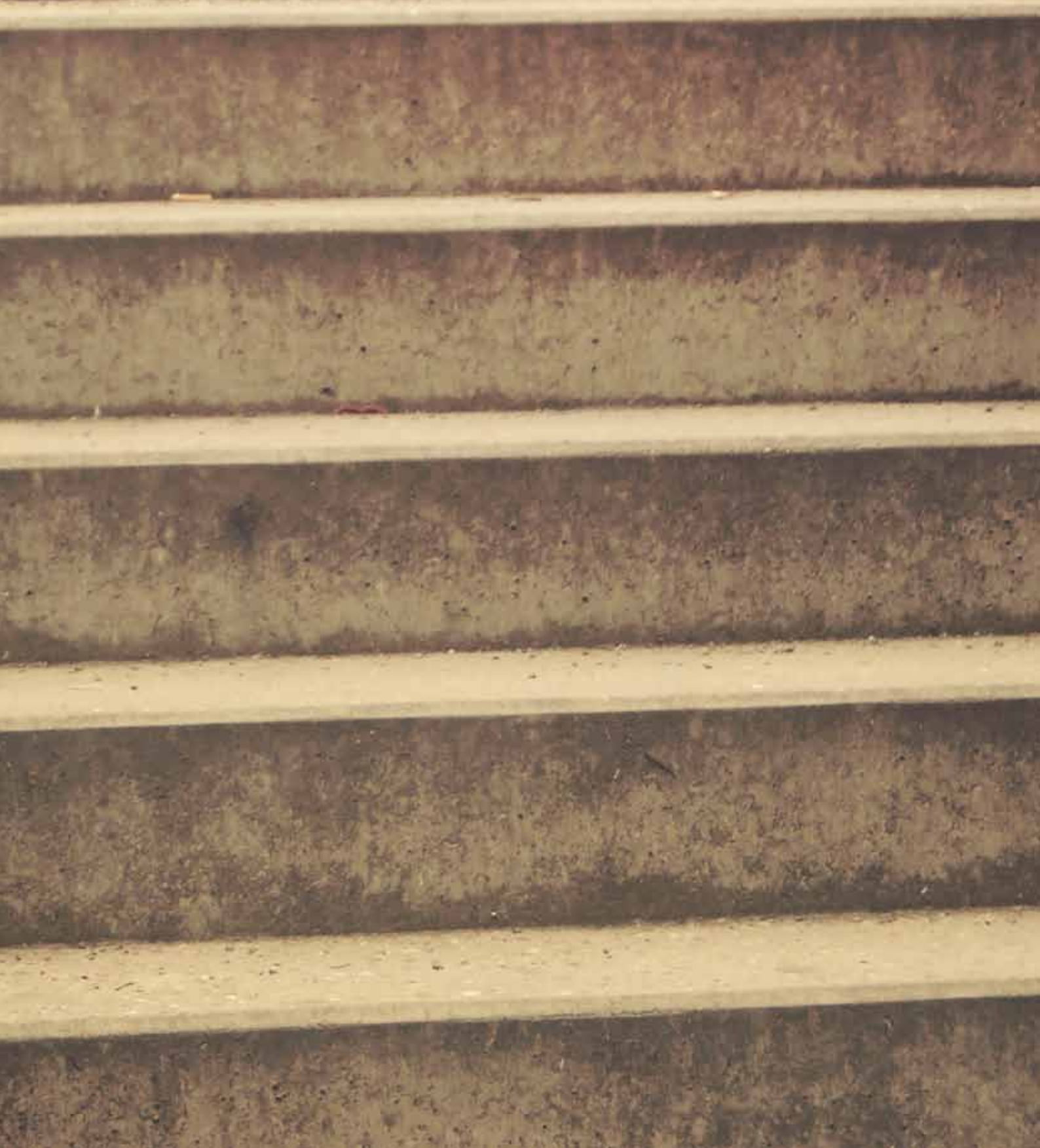
Die Shopping-Mall soll ursprünglich im Herbst 2014 eröffnet werden. Ob dieser Termin eingehalten werden kann, ist jedoch nach diesen neuen Informationen noch nicht abzuschätzen. Sobald sich hier Neuigkeiten ergeben, werden wir euch darüber berichten. █





**KEEP-ON-RISING.DE**

---



## Zwei Traditionsvereine am wirtschaftlichen Abgrund

In den vergangenen Tagen wurden dem interessierten Fußballfan Meldungen zuteil, dass zwei weitere Traditionsvereine des deutschen Fußballs am Rande des wirtschaftlichen Abgrunds angelangt sind. Letzten Freitag musste die Alemannia aus Aachen beim örtlichen Amtsgericht Insolvenz anmelden. Wirtschaftsprüfer waren bei dem Drittligisten auf eine aktuelle Liquiditätslücke von 4,5 Millionen Euro gestoßen. Für das Saisonende prognostizierten die Wirtschaftsprüfer gar eine Gesamtverschuldung von über zwölf Millionen Euro. Der Traditionsverein aus Aachen ist damit absolut zahlungsunfähig.

Jetzt droht der Alemannia der Zwangsabstieg in die Regionalliga oder sogar in die fünftklassige Mittelrheinliga. „Wir stehen vor einem riesengroßen Scherbenhaufen“, gesteht Alemannen-Manager Uwe Scherr vor der lokalen Medienlandschaft gar ein. Der finanzielle und sportliche Niedergang der Alemannia aus Aachen begann dabei im Wesentlichen mit dem Bau des neuen Tivoli-Stadions, das im August 2009 eingeweiht wurde. Über 50 Millionen Euro hat das 33.000 Zuschauer fassende Stadion gekostet, was von der Alemannia vollständig über Kredite finanziert wurde. Die Tilgungslast von jährlich 4,8 Millionen Euro strangulierte den damaligen Zweiligisten wirtschaftlich jedoch zunehmend. Diese Misere führte letztlich auch zur nun verkündeten Insolvenz.

Der Aachener Fußballclub ist darüber hinaus auch ein Fall für den hiesigen Staatsanwalt. Gegen „Verantwortliche des Vereins“ werde wegen des Verdachts der Insolvenzverschleppung ermittelt, bestätigte der zuständige Oberstaatsanwalt auf Nachfrage einer lokalen Zeitung. Womöglich kämen bei den weiteren Strafermittlungen auch Delikte wie Betrug, Untreue und Steuerhinterziehung hinzu. Zudem hat die Stadt Aachen, die sich von den Alemannia-Funktionären hintergangen fühlt, bei den Ermittlern eine umfangreiche Strafanzeige in Aussicht gestellt.

Aber auch bei dem derzeitigen Spitzenreiter der dritten Liga, dem VfL Osnabrück, scheint



eine drohende Insolvenz wohl nicht mehr abzuwenden. Etwa eine Million Euro Verlust machte der VfL Osnabrück beispielsweise in der vergangenen Saison, jetzt droht dem Club nach übereinstimmenden Medienberichten ebenfalls die Insolvenz. Insgesamt belaufen sich die Vereinsschulden des VfL Osnabrück nämlich auf etwa neun Millionen Euro. Retten kann den Tabellenführer der dritten Liga offenbar nur noch die Stadt Osnabrück. Doch diese stellt für ihre finanzielle Hilfe Bedingungen, die der Club wohl nicht erfüllen kann.

Angedacht ist dabei ein Modell, bei dem die Stadt Osnabrück den Verein mit 7,6 Millionen Euro unterstützt, dafür im Gegenzug jedoch das Stadion des VfL an der Bremer Brücke erhält. Allerdings stellt die Stadt klar abgesteckte Bedingungen: Die Politiker des Stadtrats fordern dabei konkret, dass der Verein im zweiten Teil seiner Mitgliederversammlung am 9. Dezember die Ausgliederung der Lizenzspielerabteilung beschließt. Die Zustimmung zu einer solchen Satzungsänderung bedarf allerdings einer Dreiviertelmehrheit, welche sehr schwer zu erreichen ist, da sich gegen eine Ausgliederung wohl vehementer Widerstand der Vereinsmitglieder stemmen wird.

Dem VfL Osnabrück bleiben damit wohl nur noch rund zwei Wochen zur Rettung des Vereins, ansonsten erfolgt die Eröffnung des Insolvenzverfahrens. Gelingt diese Rettung nicht, reiht sich neben der Alemannia aus Aachen ein zweiter Verein innerhalb weniger Woche in die Reihe der insolventen Traditionsclubs ein. █

## Fürth: Initiative "Gewalt ist kein Spiel" gegründet

In den vergangenen Wochen diente die „ausufernde Gewalt“ im Fußball in nahezu sämtlichen medialen Berichterstattungen als Schlagzeile. Dabei war von einer Differenzierung der Ereignisse allerdings weit und breit keine Spur. Die oft schlecht recherchierten Berichte bedienen sich an Zahlen, Fakten und Argumenten, welche zum Großteil nicht der Wahrheit entsprechen und den Besuch eines Fußballspiels als Gefahr und Risiko für jeden einzelnen Menschen darstellen. Die Debatte um Fan-Gewalt und Sicherheit im Stadion ist aktuell sehr aufgeheizt und leider in den seltensten Fällen sachlich.

Der Verein SpVgg Fürth gründete jüngst die Initiative „Gewalt ist kein Spiel“, welche sich deutlich von der Gewalt distanziert, im gleichen Kontext erwähnen die Initiatoren aber auch, dass sie sich im Stadion sicher fühlen. Konkret befasst sich die Initiative mit den drei Kern-Themen Gewalt, Rassismus und Diskriminierung. Dazu soll jeweils ein Arbeitskreis gebildet werden, an dem auch Fans teilnehmen. Gemeinsam mit den Fans und der Stadt Fürth soll erarbeitet werden, inwiefern man derartigen Tendenzen

entgegenwirken und Gewalt, Rassismus und Diskriminierung den Riegel vorschieben kann.

In Fürth selbst besteht aktuell kein akutes Gewaltproblem. Dementsprechend will man mit dieser Aktion etwas dafür tun, dass sich die Situation nicht zum Schlechten verändert. „Die Debatte wird von Teilen der Politik und der Polizei völlig unsachlich und populistisch geführt. Aussagen wie jene vom Polizeigewerkschafts-Vorsitzenden Rainer Wendt, man sei in Lebensgefahr, wenn man ins Stadion geht, kann man ja gar nicht mehr ernst nehmen. Schaut man sich ganz nüchtern die nackten Zahlen an, zeigt sich, dass der Besuch eines Bundesligaspiels wesentlich ungefährlicher ist als z.B. der Besuch des Oktoberfests. Für eine gescheite Debatte müssten sich alle an die Fakten halten und nüchtern bleiben. Das fordern wir als Verein auch ein.“, so die Aussage der Initiatoren. Genau aus diesem Grund betont die Initiative auch ganz klar und eindeutig, man wolle sich auf die Kommunikation und den Dialog mit den Fans konzentrieren, um im persönlichen Austausch Verständnis für alle beteiligten Seiten zu entwickeln. ■



## **Ohne Stimme keine Stimmung -**

### **Pressemitteilung der Fanvertretung des 1. FC Kaiserslautern e.V**

In zahlreichen Stadien Deutschlands wird es an den kommenden drei Spieltagen zu einem Stimmungsboykott für die ersten 12 Minuten und 12 Sekunden kommen. Auch die Fanvertretung des 1. FC Kaiserslautern unterstützt, wie fast 50 andere Vereine auch, die Aktion "Ohne Stimme keine Stimmung" und bittet die Zuschauer, sich während der ersten 12 Minuten und 12 Sekunden der kommenden drei Spieltage am Stimmungsboykott in den Stadien zu beteiligen.

Der Stimmungsboykott mit dem Namen "Ohne Stimme keine Stimmung" zielt auf die immer abstruser werdende Berichterstattung in einigen Medien ab, die letztlich zu einer übertriebenen Reaktion seitens der Politiker führten. Dabei forderte der Bundesinnenminister die Verbände DFB und DFL auf, für mehr Sicherheit in und um die Stadien zu sorgen. Das Ergebnis ist das in der Öffentlichkeit viel diskutierte DFL Konzeptpapier "Sicheres Stadionerlebnis".

Die in dem ersten Entwurf und auch in der überarbeiteten Fassung vom 15. November 2012 vorgeschlagenen Aktionen dienen einzig der Beruhigung der öffentlichen Wahrnehmung, nicht aber der Verbesserung der Sicherheit. Dagegen zielen sie gegen den Erhalt der deutschen Fankultur und den dazugehörigen Elementen in den Stadien wie Stehplätze, Gesänge und Fahnen. Es werden Ganzkörper-Kontrollen angedroht, falls einzelne Fans gegen die aktuelle Stadionordnung verstoßen oder Pyrotechnik zünden. Daneben werden die Stehplätze, die ein wesentliches Merkmal der deutschen Fankultur sind, als Druckmittel gegenüber den Fans

verwendet. Getreu dem Motto "Wenn ihr nicht brav seid, nehmen wir euch die Stehplätze weg".

Um nun einer breiten Öffentlichkeit die Stimmungslage in deutschen Stadien zu demonstrieren, wenn das Konzept umgesetzt werden würde, sollen alle Zuschauer während der ersten 12 Minuten und 12 Sekunden an den kommenden drei Spieltagen ihre Unterstützung einstellen. Die Mannschaft des 1. FC Kaiserslautern wurde von der Fanvertretung über die Gründe für die Aktion informiert und zeigt Verständnis.

Zwölf Minuten und zwölf Sekunden, um an das Datum der Abstimmung über dieses Papier bei der DFL am 12. Dezember zu erinnern. Sicher wird es den Fans schwer fallen, 12 Minuten lang ihre Mannschaft nicht anzufeuern. Es geht aber um viel mehr als diese 12 Minuten. Es geht um den Erhalt der Besonderheiten des deutschen Fußballs, das, was ihn im Ausland so beliebt und letztlich auch erfolgreich macht. Die einmalige Stimmung in den deutschen Stadien.

Die Fanvertretung des 1. FC Kaiserslautern bittet deshalb alle Zuschauer und Besucher des Heimspiels am kommenden Dienstag gegen den SSV Jahn Regensburg, wie auch bei den Auswärtsspielen gegen St. Pauli und Union Berlin um Unterstützung der Aktion "Ohne Stimme keine Stimmung".

Pressemitteilung der Fanvertretung des 1.FC Kaiserslautern e.V., vom 25.11.2012

